

Antrag der Fraktionen der FDP und der CDU**Lehrerinnen und Lehrer für Bremen und Bremerhaven gewinnen!**

Die Bremer Lehrerinnen und Lehrer haben im Vergleich zu den Lehrerinnen und Lehrern in anderen Bundesländern den höchsten Altersdurchschnitt. Viele von ihnen gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Um diese Lehrer zu ersetzen und den Lehrereinsatz für die Zukunft bedarfsgerecht gewährleisten zu können, ist eine hohe Anzahl von Neueinstellungen in den nächsten zehn Jahren notwendig.

Zugleich gibt es bereits jetzt in fast allen Bundesländern einen hohen Lehrerbedarf. In einigen Fächern ist der Mangel gravierend. Aufgrund der angespannten Finanzsituation kann Bremen nicht durch hohe Lehrerentgelte auf die sich verschärfende Wettbewerbssituation unter den Bundesländern reagieren. Daher sind innovative Ideen gefragt, wie gut ausgebildete Lehrkräfte für Bremen und Bremerhaven gewonnen werden können.

Die Stadtgemeinden und das Land haben verschiedene Schritte ergriffen, um einem drohenden Lehrermangel vorzubeugen. So werden Gespräche mit den Hochschulen geführt, mit dem Ziel, die Zahl der Studienanfänger zu erhöhen, und es werden, insbesondere in Bremerhaven, Quereinsteiger und Lehrer aus anderen Nationen in den Schuldienst eingestellt. Auch wird in der Bildungsbehörde überlegt, die Zahl der Referendariatsplätze zu erhöhen. Es mangelt bisher allerdings an einer dem Parlament bekannten perspektivischen Planung der Lehrerbedarfe und konkreten Planungen der verschiedenen Maßnahmen, um Lehrkräfte zu gewinnen.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Der Senat wird gebeten, der Bürgerschaft (Landtag) bis zum Jahresende zu berichten, wie viele Referendare ab Mai 2010 eingestellt werden sollen, welche Fächerkombinationen diese Referendare abdecken sollen und wie die Ausbildungskapazität des Landesinstitutes für Schule angepasst werden kann, angepasst werden muss bzw. werden soll.
2. Der Senat wird gebeten, bis zum Jahresende zu prüfen und der Bürgerschaft (Landtag) zu berichten, ob, in welchem Umfang und wie Pädagogen aus dem Ausland beziehungsweise Zugewanderte mit einem im Ausland erworbenen, in Deutschland bisher nicht anerkanntem pädagogischen Hochschulabschluss für den hiesigen Schuldienst gewonnen werden können.
3. Der Senat wird gebeten, bis zum Jahresende mit den Hochschulen das Gespräch über die Einrichtung von Masterstudiengängen zur Ausbildung von qualifizierten Lehrkräften für nicht einschlägig ausgebildete Bachelorabsolventen abschließend zu führen, um diese im Rahmen eines frühen Quereinstiegs für den Lehrerberuf gewinnen zu können. Der Senat wird gebeten, über die Gespräche und die erzielten Ergebnisse bis Jahresende zu berichten.
4. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, neben der Anerkennung von Hochschulabschlüssen als 1. Staatsexamen, mit der für Seiteneinsteiger bedarfsgerecht der Zugang zum Lehramtsreferendariat eröffnet wird, zwei neue Wege zur Gewinnung von Quereinsteigern für den Lehrerberuf zu eröffnen und dazu
 - a) bis zum Jahresende mit der Universität Bremen das Gespräch über die Einrichtung von Masterstudiengängen zur Ausbildung von qualifizierten Lehrkräften nicht einschlägig ausgebildeter Bachelorabsolventen abschließend

zu führen, um diese im Rahmen eines frühen Quereinstiegs für den Lehrerberuf gewinnen zu können. Der Senat wird gebeten, über die Gespräche und die erzielten Ergebnisse bis Jahresende zu berichten.

- b) ein Quereinsteigerprogramm aufzulegen, mit dem Universitätsabsolventen in Mangelfächern für den Schuldienst gewonnen werden können, die nicht über eine Lehramtsausbildung verfügen und deshalb anhand definierter Qualitätsmaßstäbe ausgesucht, im Rahmen einer speziellen Qualifizierung vor allem methodisch und didaktisch auf ihren Einsatz vorbereitet und während des ersten Jahres an der Schule von einem Mentor begleitet werden.

Dr. Magnus Buhler,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP

Dr. Iris Spieß, Claas Rohmeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU